

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

101 (2.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493883)

Leverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Festtage.
Hauptverleger: H. S. Diederichsen, Alte Postkammer, Leber.
Verlagsgesellschaft. — Für die Stadtabonnenten incl. Frachtgebühren 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Königreich 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Neuberger & Sohn in Leber.

Leverländische Nachrichten.

№ 101.

Mittwoch den 2. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gesetzblatt Band 33 Stück 22 der Gesetzsammlung
ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 24
April 1900 betr. das polizeiliche Meldewesen in den Ge-
meinden Vant, Neuende und Heppens.

Die Finanzen des Reiches.

Obwohl der Abschluß der Reichshauptkasse erst Mitte
Juni stattfindet, lassen die vorliegenden Zahlen und
Schätzungen doch bereits jetzt mit Sicherheit erkennen, daß
auch das Finanzjahr 1899 für das Reich sich sehr
günstig gestaltet hat. Das Ntergebnis des Reichshaus-
halts dürfte sich um mehr als 60 Millionen Mark
günstiger stellen, als der Etat vorgezehen hatte. Das ist
um so bemerkenswerter, als namentlich auf dem Gebiete
der Marineverwaltung sehr beträchtliche Ausgaben über
den Etat geleistet werden mußten und als eine der wichti-
gsten Finanzquellen des Reiches, der Getreibeizoll, weit
hinter dem Ansätze und dem Ertrage des Vorjahres
zurückgeblieben ist. Allein aus diesem Grunde erklärt sich
auch, daß der Ertrag der steuerlichen Einnahmen des
Reiches nur um etwa 5 Millionen Mark höher gewesen
ist, als im Vorjahre. Da der Minderertrag des Getreibeizolls
in der Hauptsache davon herrührt, daß die Getreibe-
ernte des Jahres 1898 besonders reich war und auch die
des Jahres 1899 einen den Durchschnitt übersteigenden
Ertrag lieferte, so ist in dem Zurückbleiben des Getreibeizolls
kein Nachlassen der Steuerfähigkeit Deutschlands zu
erkennen; im Gegenteil ist es ein Zeichen dafür, daß
auch der bisher an Leistungsfähigkeit zurückgebliebenen
großen Erwerbszweig, die Landwirtschaft, kräftiger geworden
ist. Der Ueberschuß des Reichshaushaltsstats von un-
gefähr 60 Millionen Mark wird sich voraussichtlich zu unge-
fähr gleichen Teilen auf die zur Reichskasse fließenden
Einnahmen und die Ueberweisungssteuern verteilen. Der
Ueberschuß des eigenen Haushalts des Reiches selbst wird
damit den höchsten Betrag erreichen, den der Ueberschuß

der Reichshauptkasse während der dreißigjährigen Reichs-
finanzwirtschaft überhaupt jemals erreicht hat. Für das
Reich selbst stellt sich daher das Finanzjahr 1899 den
allerreichsten Finanzjahren ebenbürtig zur Seite.

Minder günstig schneiden die Bundesstaaten ab.
Zum Teil deshalb, weil der Minderertrag des Getreibeizolls
den Ueberschuß der Ueberweisungssteuern gegenüber
früheren Jahren empfindlich geschmälert hat. Vor allem
aber deshalb, weil der ganze Mehrertrag der Ueber-
weisungssteuern über den Etatsansatz von mehr als 30
Millionen Mark durch den Reichshaushaltsstat selbst zur
Verminderung des Anleihebedarfs mit Beschlag belegt
worden ist. Infolgedessen vermindert sich der in dem
Etat vorgesehene Anleihebetrag von 110 Millionen Mark
auf etwa 79 Millionen Mark, und wenn man diesem
Anleihebedarf den Ueberschuß der Reichshauptkasse mit
mehr als 30 Millionen Mark gegenüberstellt, so ergibt
sich, daß in Wirklichkeit die Reichseinnahmen des Jahres
1899 ausgereicht haben, um auch alle auf Anleihen an-
gewiesene außerordentliche Ausgaben bis auf den Betrag
von nicht 50 Millionen Mark zu decken. Auch das
Finanzjahr 1899 liefert daher den Beweis, daß die Finanz-
lage des Reiches eine durchaus gesunde und kräftige ist
und daß die Annahme der Reichsfinanzverwaltung völlig
zutritt, es werde der Hauptteil der Mehrkosten der
Flottenverlängerung sich aus den jetzigen Einnahmequellen
des Reiches infolge ihrer stetig günstigen Entwicklung
decken lassen. Was Preußen anlangt, so darf mit Sicher-
heit darauf gerechnet werden, daß die vom Finanzminister
bei Vorlegung des Etats für 1900 gegebene Schätzung
des Ueberschusses der Generalstaatskasse mit 85 Millionen
Mark hinter der Wirklichkeit noch zurückbleiben wird.
Obwohl die Annahme, daß das finanzielle Verhältnis des
Reiches gegenüber dem Etat sich gebessert haben würde,
nicht zutrifft, so ergeben doch schon die Mitteilungen des
Ministers der öffentlichen Arbeiten bei der Beratung des
Eisenbahnstats im Abgeordnetenhaus, daß der Mehrüber-
schuß der Eisenbahnverwaltung den im Januar geschätzten
Betrag von 13 Millionen Mark sehr beträchtlich über-
steigen wird. Auch für Preußen wird sich daher das
Finanzjahr 1899 zu den reichsten Jahren dieser an sich
so günstigen Finanzperiode rechnen lassen.

Politische Ueberblick.

Berlin, 30. April. Nach der Angabe eines Mi-
nisters stimmte die Regierung der Flottenvorlage in der
Fassung der Budgetkommission, sowie dem Fleischbeschau-
kompromiß zu. Die Kanalvorlage wird nach Annahme
der Flottenvorlage eingebracht werden.

Berlin, 30. April. Am Sonnabend wurde die aus
fünf Herren bestehende Deputation der Warenhausange-
stellten vom Finanzminister empfangen, um ihm die
Wünsche der Angestellten vorzutragen. Der Minister ant-
wortete, er sei durchaus davon überzeugt, daß die Waren-
haussteuer eine Besserung der Lage des Kleinhandels
nicht herbeizuführen im Stande sei. Die Folgen seien
noch nicht vorauszusehen. Der Zweck des Gesetzes sei im
Wesentlichen, die Gemeinden zu einer Reform der Ge-
werbesteuer zu veranlassen. Bei dem jetzigen Stande der
Verhandlungen sei an ein Zurückziehen der Vorlage nicht
zu denken. Er habe jedoch mit Interesse Näheres über
die Lage der Angestellten erfahren. Die Audienz endete
nach einer Stunde mit der Ueberreichung einer Denkschrift
über die besprochene Angelegenheit.

Die Grausamkeiten im Kongostaat. Die Grausam-
keiten, die die Agenten des Kongostaates gegen die
Eingeborenen begangen haben, bilden den Gegenstand von
vielerlei Erörterungen, und insbesondere wird die Haltung,
die die Mehrheit der belgischen Kammer in dieser Ange-
legenheit eingenommen hat, fast allgemein scharf kritisiert.
Die Abgeordneten haben ja den Schein des Rechts für
sich, wenn sie sich darauf stützen, daß der Kongostaat keine
belgische Kolonie sei, und daß daher die dort begangenen
Verbrechen vor die Gerichte des Kongostaates gehören,
innerlich aber hätte man erwarten können, daß die Kammer
ihrer Entrüstung über die Gräueltaten einen lebhafteren
Ausdruck gegeben hätte, zumal sie von der Lothaireaffäre
her mit der etwas sonderbaren Auffassung, die die bel-
gische Rechtsprechung in kolonialen Angelegenheiten an
den Tag legt, vertraut sein mußte.

Es ist vielleicht nicht überflüssig, diejenigen, die bei
jeder Nachricht von Grausamkeiten in deutschen Schutz-
gebieten die heftigsten Angriffe gegen die maßgebenden
Kreise richten, auf den vorliegenden Fall hinzuweisen und

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.

Antorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämlein.

(Fortsetzung.)

Dort stand sie, ein Urbild alles Schönen und An-
mutigen in dieser rauhen Welt, das Licht der Liebe in
den glänzenden blauen Augen und Gefühle des Dankes
gegen den Geber alles Guten im Herzen. Dort stand sie,
so gut, so glücklich und so süß — eine Antwort auf das
Böse der Welt, ein Sinnbild der Freude und die Ver-
körperung der Schönheit der Welt!

Da vernahm sie plötzlich Hufschlag und sah auf; das
schwache Licht fiel voll auf ihr Antlitz und erklärte es
so, daß seine Leidenschaft atmende Schönheit mehr vom
Himmel als von der Erde zu stammen schien. Es lag
ein Ausdruck auf demselben — ein unerklärliches Licht,
das selbst dem ungezagten, bösen Mann, der sie mit der
ganzen tiefen und wilden Kraft seines Wesens anbetete,
zu Herzen ging.

Einen Augenblick zögerte er, halb reuevoll, halb er-
schrocken. War es gut, Ränke zu schmieden, die sie und
alle, an denen ihr Herz hing, vernichten mußten? Wäre
es nicht besser, ruhig seiner Wege zu gehen und sie in
Frieden den ihren fortziehen zu lassen? Sie glück, als sie
so dastand, mehr einem höheren Wesen als einem irdischen
Weib. Männer von starkem, aber ungezügelm Verstand,
wie Frank Müller, sind nie ganz frei von Aberglauben,
so wenig sie auch Religion haben mögen, und er war in
der That abergläubisch. Konnte nicht eine Strafe den
ereilen, der eine solche Blume in den Schmutz trat — in
den Schmutz, der vielleicht mit dem Blut derer getränkt
war, die sie liebte?

Einige Augenblicke zögerte er. Sollte er die ganze
Sache aufgeben, den Aufwand sich selbst überlassen, eine
von Hans Cozees Töchtern heiraten und in die alte
Kolonie oder Bechuanaland oder sonst wohin ziehen?
Seine Hand zog den Bügel fester an, und das Pferd
gehorchte dem Druck. Als ersten Schritt auf diesem Weg
wollte er nach links umwenden und sie vermeiden, da
fuhr ihm plötzlich die Erinnerung an seinen glücklichen
Nebenbuhler durch den Kopf. Was, sie diesem Mann
überlassen? Nie! Eher wollte er sie mit eigener Hand er-
morden! Einen Augenblick nachher war er vom Pferd ge-
sprungen, und ehe sie ahnen konnte, wer es war, stand
er ihr von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Seine Eifer-
sucht hatte ihn bezwungen.

„Aha, hab' mir doch gleich gedacht, daß er Missie
nachgehen werde,“ sagte Jantje, der in Verfolgung seiner
früheren Taktik schon wieder der Leidenschaft fröhnte, hinter
Bäumen und in Grasbüscheln herumzukriechen. „Was
Missie nun wohl sagen wird?“

„Wie geht es Ihnen, Bessie?“ fragte Müller mit
ruhiger Stimme; als sie ihm aber ins Gesicht sah, erkannte
sie, daß dies seine Stimme lägen trafe, denn böse Leiden-
schaften spiegelten sich darin und verbunkelten es förmlich,
was durch seine unzweifelhafte Schönheit noch schärfer
hervortrat.

„Ich bin ganz wohl, danke Ihnen, Mister Müller,“
antwortete sie, ihre Stimme so gut wie möglich be-
herrschend und sich in der Richtung nach dem Hause vor-
wärts bewegend.

Sie kannte den Charakter ihres Verehrers und
fürchtete sich, so weit von aller Hilfe entfernt, mit ihm
allein zu sein, denn es war niemand in der Nähe und
das Haus noch dreihundert Schritte entfernt.

Er trat vor sie hin, daß sie nicht weiter gehen
konnte, ohne ihn thatsächlich beiseite zu schieben.

„Warum sind Sie so eilig?“ fragte er. „Sie standen
doch eben noch ganz ruhig da?“

„Es ist jetzt Zeit für mich, hineinzugehen; ich muß
nach dem Nachtesten sehen.“

„Das Nachtesten kann warten, Bessie, aber ich kann
nicht warten. Ich gehe morgen bei Tagesanbruch nach
Paarde Kraal und muß Ihnen Lebewohl sagen.“

„Leben Sie wohl,“ antwortete sie, mehr als je er-
schreckt durch sein felsam gezwungenes Wesen, und reichte
ihm die Hand, die er griff und festhielt.

„Bitte, lassen Sie mich gehen!“ sagte sie.

„Nicht ehe Sie gehört haben, was ich Ihnen sagen
muß. Sehen Sie, Bessie, ich liebe Sie von ganzem
Herzen. Ich weiß, daß Sie denken, ich sei nur ein Boer,
aber ich bin mehr als das. Ich bin am Kap gewesen
und habe die Welt gesehen. Ich habe Verstand und sehe
und begreife die Dinge, und wenn Sie mich heiraten,
werde ich Sie mit mir emporheben. Sie sollen eine der
größten Damen in Afrika werden, obgleich ich im Augen-
blick nur Frank Müller bin. Große Dinge werden sich
in diesem Land ereignen, und ich werde mit an der Spitze
dieselben stehen. Nein, versuchen Sie nicht, fortzugehen.
Ich sage Ihnen, ich liebe Sie — Sie wissen nicht, wie
sehr. Ich verzehre mich in Sehnsucht nach Ihnen. Oh,
glauben Sie mir, mein Lieblich, mein Lieblich! Ja, ich
will Dich küssen, und in lebensschäftlicher Verzweiflung,
die durch ihren Widerstand nur noch gesteigert wurde,
schlang er seine Arme um sie und riß sie an seine Brust,
sie mochte sich wehren, wie sie wollte.

Aber gerade in diesem Augenblick trat eine unerwartete
Störung ein, deren Veranlassung Jantje war. Als er
sah, daß die Sache ernst wurde, und doch fürchtete, Frank
Müller könne ihn totschlagen, wenn er sich zeigte — wozu
derselbe allerdings fähig gewesen wäre —, verzog er auf
ein anderes Auskunftsmittel, zu dem ihm ein bei den

daran zu erinnern, daß es in Deutschland der Mahnungen der Presse und des Publikums nicht bedurft hat, um die Behörden zu einem schnellen und energischen Einschreiten zu veranlassen.

Vermischtes.

* **Seiliggendamm**, 27. April. Eine neue Station der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger soll in der Nähe der Sennewiger Schleufe bei dem Dorfe Reihwisch errichtet werden. Mit der Ausführung der Arbeiten wird demnächst begonnen werden. Die verwitwete Frau Großherzogin Marie hat für die zu errichtende Station 10 000 Mk. gespendet.

* **Neapel**, 28. April. Der Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt heute unter dem Vorsitz des Ministers Baccelli seine Schlußsitzung ab und nahm eine vom Komitee unter Berücksichtigung eines schon auf dem Pariser Kongreß im Jahre 1898 vom Professor Schroetter ausgeprochenen Wunsches vorgeschlagene Tagesordnung an. Diefelbe schlägt die Einsetzung eines internationalen Komitees vor, in dem die drei Nationen, welche die erste Anregung zu den Kongressen zur Bekämpfung der Tuberkulose gaben, vertreten sein sollen und dessen Aufgabe darin bestehen soll, eine internationale Liga gegen die Tuberkulose zu begründen. Als Mitglieder des Komitees schlägt die Tagesordnung vor: für Deutschland den Herzog von Ratibor, für Frankreich den Professor Lannelongue und für Italien den Minister Baccelli. Diese sollen das Komitee bilden und organisieren und haben die Ermächtigung, neue Mitglieder in gleicher Zahl für die drei Länder auszuwählen. Nachdem Lannelongue im Namen der auswärtigen Kongreßmitglieder gesprochen hatte, verlas Baccelli die von Ihren Majestäten der deutschen Kaiserin, dem Kaiser von Oesterreich, der Königin-Regentin von Spanien und den Königen von Portugal, Serbien und Rumänien eingegangenen Telegramme. Ueber den Ort des Zusammentritts des nächsten Kongresses wurde kein Beschluß gefaßt.

* **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha**. Die Geschäftsberichte der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und nach der Versicherungssumme größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1899 befriedigend gewesen. Neue Todesfallversicherungen — schlechthin auf Lebenszeit oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 496 200 Mk. abgeschlossen: es ist dies der höchste Jahreszugang seit dem Bestehen der Bank. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 111 993 Versicherungen über 772 089 700 Mk. Die tatsächliche Sterbefallausgabe von 14 519 054 Mk. blieb um 2 074 179 Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Der reine Jahresüberschuß stellt sich auf 8 220 850 Mk. Zu diesem Ergebnis hat neben dem Gewinn aus unterrechnungs-

Eingeborenen nicht seltenes Talent, das Bauchreden, behilflich sein mußte.

Möglich wurde die Stille durch einen lang ausgedehnten Klageruf unterbrochen, der wie „Frank“ zu klingen und aus der Luft über Bessie zu kommen schien. Der Eindruck, den dies auf Frank Wüller hervorbrachte, war geradezu wunderbar.

„Allmächtiger!“ rief er aus und blickte nach oben, „das ist meiner Mutter Stimme!“

„Frank!“ klagte die Stimme wieder, und er ließ in seiner Angst und Verwirrung Bessie los und wandte sich um, in der Hoffnung, zu entdecken, woher der Ton kam — ein Umstand, den die junge Dame benutzte, um einen mehr eiligen als würdevollen Rückzug anzutreten.

„Frank! Frank! Frank!“ klagte und wimmerte die Stimme jetzt über, jetzt neben ihm, bis endlich Frank Wüller verwirrt und in abergläubischer Angst nach seinem Pferd stürzte, das an allen Gliedern zitternd da stand. Es ist fast so leicht, die abergläubische Furcht eines Hundes oder Pferdes wie die eines Menschen zu erregen, aber Müller wußte dies nicht und sah die Angst des Pferdes als einen deutlichen Beweis für die Ueberrationalität der Stimme an. Mit einem Satz sprang er in den Sattel, und währenddem klagte die überirdische Frauenstimme wieder:

„Frank! Du wirst eines blutigen Todes sterben, wie ich ihn gestorben bin, Frank!“

Müller wurde leichenblau vor Angst und kalter Schweiß brach ihm aus allen Poren. Es fehlte ihm sonst nicht an Mut, aber dies war zuviel für seine Nerven.

„Es ist die Stimme meiner Mutter; es sind ihre eignen Worte!“ schrie er laut, ließ dem Pferd die Sporen in die Seite und flog wie ein Blitz davon, fort von dem bezauberten Ort, und zog die Zügel nicht an, bis er auf seinem eignen, zehn Meilen entfernten Gut angekommen war. Zweimal stürzte das Pferd in der Dunkelheit — es war kein Mondschein — und das zweite Mal schleuderte es ihn heftig ab. Doch er riß es mit einem Fluch empor, sprang wieder in den Sattel und jagte weiter.

So gebärdete sich der Mann, der nicht zögerte, eine Verschwörung anzuzetteln und das Hirschschlachten unschuldiger Menschen zu veranlassen, als er die Stimme einer toten Frau zu vernehmen glaubte. Die wahre, menschliche Natur steckt voll von Widersprüchen.

(Fortsetzung folgt.)

mäßiger Sterblichkeit und neben dem überrationalen Zinsvertrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 5,07% der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 249 489 278 Mk. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 38 369 351 Mk., welche in diesem und den nächsten vier Jahren (im Jahre 1900 je nach Art und Alter der einzelnen Versicherungen mit 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie) an die Versicherten als Dividenden zur Verteilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 71jährigen Wirksamkeit gegen 346 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 174 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben der zu Inhauserfel verstorbenen Witwe des weil. Proprietärs Miss Heeren lassen

Freitag den 4. Mai d. J. nachmittags 2 Uhr auf.

daselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 eich. Kleiderschrank, 1 dito Gefchrank, 1 Kommode, 1 groß. gut erhalten. Bubdel, 1 Sofa, mehrere Stühle, große u. kleine Tische, 2 Bettstellen, 2 vollständige Betten, 1 halbkassige Wanduhr, 1 Küchenschrank, sämtliches Haus- und Küchengerät, Glas, Porzellan und Steingut, eiserne Töpfe und Kessel, messing- und kupferne Sachen, 1 neuen Stubenofen, 1 Regentonne, 1 Partie Torf, 1 Hühnerkasten, 3 Hühner, Kistn und Kästen und viele hier nicht benannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Soosiel. J. F. Tiarks.

Der Arbeiter Geirr. Dirichs zu Goldeweg wünscht sein dahier gelegenes

Wohnhaus

mit großem Garten

zum Antritt auf Herbst d. Js. unter der Hand zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich ehestens an den Eigentümer oder an den Unterzeichneten wenden.

Neuende, 1900 April 27.

H. Gerdes, Auktionator.

Ein in Jever in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, vor einigen Jahren neuerbautes

Wohnhaus,

welches sich besonders für einen Proprietär eignet, habe ich zum 1. November 1900 bezw. 1. Mai 1901 zu verkaufen. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Im Auftrage suche ich zum 1. Oktober 8000 Mk. zu 4%, und zu beliebiger Zeit 24 500 bezw. 15 500 Mark zu 4-4 1/2% (erstattliche Hypothek) anzuleihen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.



Unübertreffliches Wäsch- u. Bleichmittel.
Wein aus mit Namen **Dr. Thompson** u. Schwanmarkte Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen! **Überall käuflich.** Alleingiger Fabrikant **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Bernichtung der Fischreier.

Für jeden in den Gemeinden Sande, Schortens, Neuenburg, Horsten oder Zetel getöteten Fischreier zahlt die unterzeichnete Verwaltung eine Prämie von 1 Mk. 50 Pfg. Bewerber um die Prämie wollen den frischen Reihertopf nebst einer Bescheinigung des Gemeindevorstandes, in dessen Gemeinde der Reier getötet ist, nach hier einsenden.

Gödens, den 30. April 1900.

Gräflich von Wedelsche Rentei. Bruns.

Herren-Konfektion.

Zackel-Anzüge von 15 Mk bis 36 Mk. in allen Größen und Farben.

Knaben-Anzüge in allen Preislagen.

Große Auswahl in

Arbeits-hosen, Jacken, Westen, Kitteln, Hemden, kräftige haltbare Ware zu mäßigen Preisen.

Schortens. D. Heinen.

Reinw. Kleiderstoffe

in allen Farben von 80 bis 300 Pfg.

Baumwoll, Kleider- und Schürzenstoffe, Schudegut, Haus- und Tüchelschürzen, Korsetts, Handtücher.

Schortens. D. Heinen.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in nur guter Ware

Schortens. D. Heinen.

Das Neueste

in **Damen- u. Kinderhüten**, garniert u. ungarntiert, in allen Preislagen.

Schortens. D. Heinen.

MACK'S

PYRAMIDEN

Glanz-Stärke

Das beste Stärkemittel.

Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.

Heinrich Mack, Ulm a. D. Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Kartoffeln.

Schöne rote Zunder-Kartoffeln, vorzüglich im Kochen, per Centner 2,60 Mark, in Behrens Pothaus, Jever, am Bahnhof.

Man verlange

Scherer's

Cognac

Georg Scherer & Co. Langen

b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken

Alle Vorkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Zur Ansaat von Dauerweiden

empfehle selbstj. ernteten, von ausgereiften Gräsern gewonnenen Grasamen in bekannter Güte, Centner 25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für netto incl. Sad.

Neuender-Alteugroben, Postf. Wilhelmshaven. Landwirt H. Müller.

Jeverländische Bank.

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf:
 halbjährige Kündigung entweder fest 3 1/2%,
 oder auf Wunsch 1/2% unter dem jeweiligen
 Reichsbank-Discount, jedoch mindestens
 2 1/2% und höchstens 4%,
 (augenblicklich also 4%),
 vierteljährige Kündigung 2 1/2%,
 kurze Kündigung 2%,
 kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere
 verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen
 Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab
 und gewähren Darlehen zu niedrigen Zinsen.
 Zugleich empfehlen wir unser **feuerfestes Ge-
 wölbe** zur Aufbewahrung von Wertpapieren in
 offenen und verschlossenen Depots.

Jeverländische Bank.

Lüben, Mettder & Fimmen.

Wohlfahrts-

LOOSE à Mk. 3,30 zu Zwecken
 der Deutschen Schutzgebiete
 (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin
 16 870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug,
 im Betrage von

575,000 Mk.

1 Haupt-Gewinn	100,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	50,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	25,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	15,000 Mk.
2 à 10 000	= 20 000 Mk.
4 à 5 000	= 20 000 Mk.
10 à 1 000	= 10 000 Mk.
100 à 500	= 50 000 Mk.
150 à 100	= 15 000 Mk.
600 à 50	= 30 000 Mk.
16 000 à 15	= 240 000 Mk.

Loose versendet gegen Postanweisung oder
 Nachnahme des General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5 und
 in Hamburg, Nürnberg und München.
 Telegr.-Adr.: Ollotemüller.

Spar- u. Darlehnskasse

e. G. m. u. S.

Jever.

Wir vergüten für Einlagen bis auf weiteres
 4% Zinsen. Für Darlehn und Vorschüsse in laufen-
 der Rechnung berechnen wir 5% Zinsen.
 Spareinlagen werden von 1 Mark an entgegen
 genommen.

Jever, 1900 Mai 1.

Der Vorstand.

G. Evers, J. Loben.

Pferde-Rechen

in Holz- und Stahl-Konstruktion,
 jedes Stück unter Garantie billigst.

M. S. Meyersbach,
 Oldenburg.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien,

gangbarste Sorten, in echter, feinfähiger Qualität,
 aus der Samenhandlung von

Wilh. Hinrichs in Jever,
 empfehlen:

Gastwirt Albers, Garms,
 Fr. J. Cassens, Carolinenfel,
 Kaufm. Hübring, Lettens,
 C. Engelke Wwe., Hooftel,
 Kaufm. Gerken, Jörrien,
 C. Hanken, Wangeroog,
 L. C. Lübben Wwe., Fedderwarden,
 Kaufm. Nnzen, Hohenkirchen,
 Aug. Winderbeis, Jever, Rosenstraße.

Zu verkaufen.

Ein neugeborenes Hengstfüllen, von dem die
 Mutter trepiert.
 Schnapp bei Fedderwarden. C. Poppen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangel-
 hafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebens-
 weise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,
 Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüglichheilsame Wirkungen
 schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem
 Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen,
 ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blut-
 gefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt
 fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime
 erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesund-
 heit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sob-
 brennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magen-
 leiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Verleimung,
 Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**,
 sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Fortaderstystem (**Hämorrhoidal-leiden**) werden durch
 Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **beseitigt jedwede Unverdaulichkeit**,
 verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle
 untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
 standes der Leber. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung** und **Ge-
 müthsverstimmung**, sowie **häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stiegen oft solche
 Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
 Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt
 den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten
 Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen
 und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 M. in Jever, Wittmund,
 Fedderwarden, Wilselshaven, Hooftel, Hohenkirchen, Gens, Dorrum, Ulrich, Neu-
 stadtdens, Friedeburg, Renenburg i. D., Loffens, Stollhamm, Seefeld, Barel usw.
 in den Apotheken.

Auch verwendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82,“ 3 und mehr
 Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0,
 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschschaf 320,0, Fenchel,
 Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guizianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste **Waldpulver**.

Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf Schutzmarke in
 rother Farbe, da ähnliche Packete mit geringerer
 Qualität verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfschiffenfabrik mit elektrischem Betrieb.
 Begründet 1820.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie
 deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Aleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko., 1/4 Ko., u. Probedosen
 M. 2.50, M. 1.30 50 Pfg.

Unterzeichnete werden fortan nicht auf Jahres-
 rechnung kreditieren, sondern dreimal im Jahre unsere
 Forderungen einziehen und zwar am 1. Januar, 1. Mai
 und 1. September.

Hohenkirchen, den 28. April 1900.

Emil Dnzen, Aug. Albers,
 Heinr. Nebels, Geih. Meinen.

Wir legen den ganzen Sommer Gift für
 Federvieh in unseren von Dnnden gepachten Garten.
 Neunwarfen, 1900 Mai 1.

Johann Christoffers,
 Johann Gerdes.

Gesucht.

Au sogleich ein zuverlässiger Fahrknecht.
 Lettens, W. Brandis.

Zu verkaufen.

Zwei Arbeitspferde. D. D.
 Gesucht ein Stundenmädchen. Näheres in der
 Expedition d. Bl. unter Nr. 50.

Ein Saugfüllen

zu kaufen/
 gesucht.
 Burkswarfe bei Sillenstede. A. Gerriets.
 Suche für ein Füllen, wovon die Mutter
 trepiert ist, eine Ente zum Säugen.
 Winder-D.-A.-Deich. P. Jeps.

Ein starker Schneidertisch, fast neu, 80 Ctm.
 breit, 2 Meter lang, auch als Küchentisch gut, preis-
 wert abzugeben.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

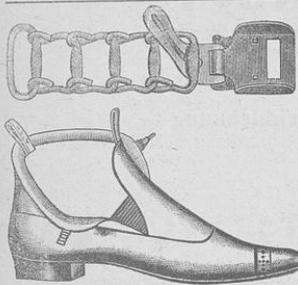
Ein gut erhaltenes Fahrrad mit vorzüglichem
 Karrenband.
 Renender-Altegroden. Fernh. v. Cölln.

Zu verkaufen.

3 bis 400 Schof schönes Roggenlangstroh (Blod-
 druck).
 Mühlenreihe b. Sillenstede. Gerh. Jürgens.

Gartenmöbel empfiehlt in großer Auswahl

Adolf Gerken.



Mein Schuhwarenlager

bietet in bekannter großer Auswahl und Güte die denkbar günstigste Gelegenheit bei Einkäufen, sowohl in hochfeinster **Goodyear-Weltware**, als auch in extra starken rindledernen Schuhwaren und Stiefeln.

Jever.

H. Pekol.



Die Läden der Handels- und Gewerbetreibenden von Jever sind vom 1. bis 8. Mai bis abends 10 Uhr geöffnet.

M. Schwabe,

Schneidermeister, Jever,

billigstes und größtes Maßgeschäft am hiesigen Platze,

empfehle zu folgenden Preisen:

- Herren-Anzüge in Cheviot, beste Schurwolle, eisenfest und garantiert farbecht in modernsten Farben von 25 Mk. an
- Herren-Anzüge in Buckskin, beste, krimpfreie, farbechte Fabrikate, " 25 Mk. "
- Herren-Anzüge in Kammgarn, tadellose deutsche und ausländische Fabrikate, " 25 Mk. "
- bis zu den hochfeinsten Qualitäten.
- Herren-Überzieher von 20 Mk. an
- Herren-Josen " 5 Mk. "
- Herren-Westen " 3 Mk. "

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Sämtliche Garderobe wird, wie bekannt, nur auf eigener Werkstatt gearbeitet, tadellos, schneidiger, moderner Sitz garantiert, beste Zusätze, sorgfältigste Verarbeitung selbst der billigsten Sachen.

Anfertigung in denkbar kürzester Zeit.

Großartiges Lager sämtlicher Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe in modernsten Mustern und Farben.



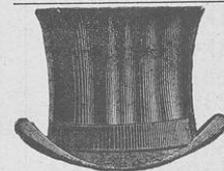
Stroh-Hüte

unerreicht billig bei

Wilh. Strud.

Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

günstigste Gelegenheit,



Neuheiten

in Filzhüten und Mützen.

Wilh. Strud, Jever.

Ausverkauf in

Gummi- u. Stoffwäsche,

Papierfragen pr. Dhd. 50 Pfg.

Serien-Krawatten:

Serie I Serie II Serie III
à 15 Pf. à 30 Pf. à 50 Pf.

Jever. Moritz Moses.

Gesucht ein tüchtiger Laufbursche. H. Pekol.

Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat von Danerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht **Herm. Martens, Postf. Abbehausen.**

Zu verkaufen.

Ein gutes Stierfals. **Warder-Altenbeich Johann Kessen.**

Eine Halbhaife, sowie ein gut erhaltener achtstücker Breakwagen ist zu Kauf bei Herrn Gastw. Hartmann im roten Löwen, Jever.

Wippels. Ein fast neues elegantes Damenrad billig zu verkaufen. **Pastoret.**

Kaufe fortwährend

fette Schweine u. fette Kälber. Jever, St. Annenthor. **Julius Levy.**

Zu verkaufen.

Ein prima schwarzbuntes Bullfals, abstammend von ostfriesischen Stammbüchtern **D. D.**

Verkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmens verkaufe mein neues Haus unter der Hand. Antritt nach Belieben. Bemerte noch, daß das Haus an der Hauptstraße liegt und als Geschäftshaus, namentlich für einen Schlachter, Maler etc. sehr passend ist.

Rüsterfiel. **G. C. Fab.**

Gesucht.

Auf sofort ein kleiner fester Knecht von 14 bis 6 Jahren. **G. C. Fab.**

Rüsterfiel.

Gesucht.

Umständehalber auf gleich ein Knecht von 16 bis 18 Jahren. **Ufenburg. L. Mammen.**

Fernsprecher Nr. 4.

Verwenden Sie für Ihre Ernte nur

Deering-

Mähmaschinen,

Sie haben dann die vollkommenste Maschine des 20. Jahrhunderts.

Beschreibung, Preislisten etc. sende ich auf Wunsch franko.

M. L. Reyersbach, Oldenburg.

General-Vertreter für Deering-Maschinen.

Metall- und Holzsärgen, sowie Leichen-Bekleidung. Kirchplatz. **Ed. Keents, Sarg-Lager.**

Zu verkaufen. 1 Stierfals. **Westrum. H. Janßen, Schmiedestr.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Deutsche und amerikanische **Handhackpflüge, Hack- u. Säufelpflüge** für Pferdebetrieb. **M. L. Reyersbach, Oldenburg.**

Firmenschilder

aus Messing, fertig miteingraviertem Namen, sowie emaillierte in sauberer Ausführung empfiehlt **Jever, Schlachtstr. H. Egberts.**

Schwarze und gelbe Fliesen, rote Bremer Fliesen, Schweinetröge in Stein u. Cement empfehlen **Habben & Wiggers.**

Viaffava, Kotos- u. Hochhaarbesen, Schrubber, Abreibbürsten, Witterquasten, sowie alle anderen Bürstenwaren empf. **G. Klot.**

Fendel mit dopp. Kette, Fensterleder in verschiedenen Größen. **G. Klot.**

Smalwaren in guter u. feiner Qualität. **G. Klot.**

Schiff-, Rohr-, Dinsen-, Kotos-, Draht-, Gitter- u. China-Matten billigt bei **G. Klot.**

Gebrannte und rohe Kaffees in hochfeinen Qualitäten empfiehlt **G. Klot.**

Thee, feinste ostf. Mischungen. **G. Klot.**

Hierzu ein zweites Blatt.

Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangelohn 2 Mk.

Neft der Zeitung

Infertionsgebühr für die Copirung oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 25 S.
Druck und Verlag von C. B. Wetters & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

No 101.

Mittwoch den 2. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 30. April. Dem Daily Chronicle wird aus Bloemfontein vom 28. d. M. gemeldet: Eine britische Melanoszierungsgruppe ist heute 25 Meilen in nordöstlicher Richtung vorgezogen und hat dabei 400 Buren von einem Hügel vertrieben.

Weiter wird den Blättern aus Bloemfontein vom 28. d. M. gemeldet: Einige Buren halten Smithfield noch besetzt. — In Bloemfontein eingetroffenen, von der Burenregierung veröffentlichten Verlustlisten zufolge betrug die Stärke der Burentruppen im Dezember v. J. 54 800 Mann, abgesehen von 5000 Aufständischen. Am 13. März 1900 zählten die Burentruppen nur 26 500 Mann. Die Verlustliste der Buren bis zum 13. März bezifferte sich auf 6500 Gefangene und 8000 Tote und Verwundete. Es ist unaufgeklärt, was aus den fehlenden 14 000 Mann geworden ist. In dem amtlichen Bericht der Buren wird behauptet, daß sie nach ihrer Heimat zurückgekehrt sind.

London, 30. April. Den Times wird aus Bloemfontein vom 27. d. M. gemeldet: Es haben sich mehrere Fälle ereignet, daß Kaffern holländische Frauen überfielen, die auf den Farmen ohne Schutz zurückgeblieben waren. Diese Verbrecher wurden, wenn man ihrer habhaft werden konnte, sofort hingerichtet.

Demselben Blatte wird aus Mafeking vom 12. April berichtet: Mit dem gestrigen Tage dauerte die Belagerung volle sechs Monate. Die Buren feierten diesen Tag durch eine heftige Beschießung. Es wurde viel Materialschaden angerichtet, doch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Auch heute setzten die Buren die Beschießung fort. Dann versuchten sie, über die eingeborenen Vorposten herzufliehen, welche das weidende Vieh bewachen. Die Eingeborenen warfen aber die angreifenden Buren zurück, nachdem diese sich bis auf eine Entfernung von 500 Yards genähert hatten.

Daily Telegraph wird aus Warrenton vom 27. April gemeldet, daß die Buren die Stellung wieder besetzt haben, von der sie am letzten Dienstag vertrieben wurden.

Zhabandju, 23. April. General French sandte zwei Kavalleriebrigaden mit dem Auftrage aus, von einander unabhängig einen Aufklärungsritt um die östlich von Zhabandju gelegenen Hügel auszuführen. Diefelben erkundeten, daß die Buren die Hügel noch mit einer starken Macht besetzt halten.

Korrespondenzen.

§ **Jever, 30. April.** In der gestrigen Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse fand die Abnahme der Jahresrechnung 1899 statt. Dem Rechnungsabsticht zufolge hatte die Kasse eine Einnahme von 12 162,83 Mk., dagegen eine Ausgabe von 11 706,14 Mk., so daß ein Kassenbestand von 756,69 Mk. verblieb. Die Einnahme stellt sich wie folgt zusammen: 1. Kassenbestand am 1. Januar 159,60 Mk., Zinsen 327,50 Mk., Eintrittsgeld 201 Mk., Gesamtbeiträge 9851,70 Mk., Erläuterungen 292,08, aus verkauften Wertpapieren 1300 Mk., sonstige Einnahmen 31,30 Mk. Die Ausgaben betragen: für Arzthonorare 1854 Mk., Arznei und sonstige Heilmittel 2749,40 Mk., Krankengeld an Mitglieder 1758,18 Mk., an Angehörige 90,95 Mk., an Wöchnerinnen 90 Mk., Sterbegeld 220 Mk., Verpflegungskosten im Sophienstift 945,22 Mk., Erläuterungen 214,70 Mk., zurückgezahlte Beiträge 38 Mk., Kapitalanlage 2970 Mk., Verwaltungsausgaben, persönliche 638,19 Mk., sachliche 101,55 Mk., sonstige 35,95 Mk. Die Zahl der Erkrankungsfälle beträgt 177, und zwar der männlichen Mitglieder 132 mit 1980 Krankheitsagen, der weiblichen 45 mit 876 Krankheitsagen; 6 Mitglieder sind verstorben und zwar 4 männliche und 2 weibliche. Dem Reservefonds konnten 1369,50 Mk. zugeführt werden, womit dieser die Höhe von 7796,75 Mk. erreicht hat. Die Versammlung beschloß sodann, dem Verbands der Ortskrankenkassen für das

Herzogtum Oldenburg beizutreten. Jever wurde der Versammlung mitgeteilt, daß der Beschluß der Generalversammlung vom 22. November 1899, das Krankengeld auf $\frac{1}{5}$ des ortsüblichen Tagelohns zu erhöhen, vom Staatsministerium nicht genehmigt, auch eine mündliche Verhandlung des Vorstandes mit demselben fruchtlos verlaufen sei. Da indes die Erhöhung des Krankengeldes dringend geboten ist, wurde vom Vorstande der Versammlung eine Vorlage gemacht, dahingehend, daß der maßgebende ortsübliche Tagelohn um 12 bis 15 Prozent erhöht, dagegen der Beitrag von 3 auf $2\frac{1}{2}$ Proz. ermäßigt werde; es wäre dadurch möglich, ohne thatsächlich höhere Beiträge das Krankengeld um 12 bis 15 Prozent zu erhöhen. Es wurde ferner in Vorschlag gebracht, eine weitere Mitgliederklasse mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 3 Mk. zu errichten. Ueber den Antrag des Vorstandes konnte leider nicht verhandelt werden, weil derselbe bei Berufung der Generalversammlung nicht auf die Tagesordnung gesetzt war und aus der Versammlung Widerspruch erfolgte.

Mit höchster Genehmigung ist Fräulein Grovermann, Lehrerin an der hiesigen Mädchenschule, zum 1. Mai d. J. wegen Kränklichkeit zur Disposition gestellt. Fräulein G. hat 12 Jahre mit Treue und Pflichter an der Mädchenschule gearbeitet; leider ließ ihre körperliche Schwäche dauernde Thätigkeit nicht zu. Hoffentlich wird die Zeit der Ruhe ihr eine Zeit der Stärkung und Erholung. Wie man hört, soll der Schulvorstand in Jever bereits einen Ersatz ins Auge gefaßt haben.

* **Turnische.** Am 29. April wurde in Oldenburg eine Gau-Vorturnerstunde abgehalten. Derselben folgte ein Gauturntag in der „Union“, der von 68 Abgeordneten besucht war und von dem Gauvertreter Fropping-Oldenburg geleitet wurde. Der Gauturnwart berichtete über die turnerischen Verhältnisse im Oldenburger Gau. Derselbe umfaßt 49 Vereine mit 4825 Mitgliedern (der 5. Turnkreis, der sein Fest in Wilhelmshaven feiert, 161 Vereine mit 16200 Mitgliedern), die im verfloffenen Jahre 2011 Turnstunden abhielten. Damen-Abteilungen sind 7 vorhanden mit 539 Mitgliedern. Der Kassenbericht zeigte eine Einnahme von 854,59 Mk., eine Ausgabe von 810,61 Mk., mithin Ueberschuß 53,98 Mk. Herr Behrens-Wilhelmshaven erstattete einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen zum 19. Kreisturnfeste. Zur Verteilung der Wettturnübungen auf dem Kreisturnfeste hat der Oldenburger Gau 6 Kampfrichter, 3 Stellvertreter, 3 Regieführer und 3 Rechner zu stellen. Zu Kampfrichtern wurden gewählt: die Herren Ringels-Wilhelmshaven, Franke-Oldenburg, Zocher-Oldenburg, Voogemann-Delmenhorst, Möller-Osternburg und Detken-Oldenburg; zu Stellvertretern die Herren Stenshorn-Jever, Bartsch-Brake und Meinard-Bant. — Da die Vorturner fast einstimmig der Ansicht waren, daß die vom Kreisturnwart Rumbach-Bremen für das Kreisturnfest in Wilhelmshaven bestimmten Übungen zu schwer seien, um von 700 bis 800 Turnern ohne Uebelheiten ausgeführt werden zu können, beschloß der Gauturntag, den Kreisturnwart zu ersuchen, einige Vereinfachungen derselben anzuordnen. — Die Wettübungen im vollstimmlichen Turnen werden den Turnern am 13. Mai, die Wettübungen an Geräten am 10. Juni bekannt gegeben. Die nächste Vorturnerstunde zur Besprechung und zum Turnen der Wettübungen findet am 10. Juni in Oldenburg statt.

* **Sellenstedt, 28. April.** Die Bewohner unseres Ortes wurden heute Nachmittag gegen 4 Uhr durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in kurzer Zeit das vom Zimmermeister Ennen bewohnte Haus nebst Stallung nieder. Der ziemlich starke Wind hatte eine Richtung nach der häufleren Seite des Ortes, so daß sich der Brand auf das eine Haus beschränkte. Kurz nach Ausbruch des Feuers war auch schon die Feuermeyr aus Jeverwarden am Platze; dieselbe brauchte aber nicht mehr in Thätigkeit treten, da die hiesige Wehr bereits ihrer Aufgabe genügt hatte. Leider ist dem Schneider Gerjes bei der Bedienung der Spritze ein Finger der rechten Hand abgequetscht worden.

§ **Sengwarden, 1. Mai.** Der Vorstand und Aufsichtsrat der Spar- und Darlehnskasse haben beschlossen, vom 1. Mai an den Zinssatz für Einlagen auf

halbjährige Kündigung auf 4 pCt. zu erhöhen und dementsprechend den Darlehnszins für Vorschüsse, welche für einen längeren Zeitraum als ein halbes Jahr gewährt werden, ebenfalls auf 5 pCt. statt $4\frac{1}{2}$ pCt. zu erhöhen. Für Einlagen auf kurze Kündigung, d. h. die vor einem halben Jahre zurückgefordert werden, werden wie bisher 3 pCt. Zinsen vergütet, von dem auf die Einlage folgenden 1. resp. 16. des Monats, es sei denn, daß der Einleger ein laufendes Konto hat. In diesem Fall werden die Zinsen bereits vom dritten Tage nach der Einlage an verrechnet. Für Darlehn, welche die Genossen nur für einen kürzeren Zeitraum als ein halbes Jahr anzulegen wünschen, werden vom 1. Mai d. J. an $5\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen berechnet. Obgleich die Lebensfähigkeit des jungen Unternehmens sich während seines kurzen Bestehens glänzend erwiesen hat, ist es doch keineswegs wert, eine Erweiterung desselben durch Erhöhung des Zinssatzes für Einlagen auf halbjährliche Kündigung zu erstreben, damit größere Einlagen gemacht und größere Darlehn gewährt werden können. Der Umsatz der Kasse im ersten Vierteljahr ihres Bestehens hat bereits 20 000 Mk. überschritten. — Der Arbeiter A. Schelling ist seit mehreren Tagen verschwunden und hat seine Familie in dürftigen Verhältnissen zurückgelassen. — Der Bau einer Molkerei, welcher für Sengwarden projektiert war, wird leider nicht ausgeführt, es entwickelt sich jedoch wiederum eine rege Bauthätigkeit, die zur Verbesserung des Ortes beitragen wird.

* **Mariensiel, 30. April.** Am 1. Mai d. J. feiern die Eheleute Herren Landwirt H. Horlen zu Mariensiel und Milchhändler Ahlrichs zu Sande am 3. Mai das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

× **Bant, 30. April.** Am Sonnabend fand im Gewerbehause in Bremen die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Bremen-Hamburger Sterbekasse und Versicherungsgesellschaft statt, deren zahlreiche Mitglieder in allen Teilen des Herzogtums durch den sondersbaren Geschäftsbetrieb der Direktion in Aufregung versetzt worden sind. Die Versammlung war begreiflicherweise sehr zahlreich besucht, namentlich aus Bremerhaven, Bremen, Wilhelmshaven und Bant. Zunächst gab der Vorsitzende, Herr Brüggemann, eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Kasse. Danach betragen die Gesamtkonten 215 962,87 Mark, die Passiven 214 677,14 Mark. Der Reservefonds ist auf 142 010,14 Mark angewachsen.

— Darauf wurde eine Erläuterung des Reorganisationsplanes der Gesellschaft zur Kenntnis gebracht. Danach hat der Aufsichtsrat im vorigen Jahre, nachdem wegen der niedrigen Prämienfüße ein gedehltlicher Fortbestand der Kasse unmöglich geworden war, den Mathematiker Dr. Wellmann-Berlin mit der Neuberechnung der Prämien beauftragt, um die Prämienfüße so zu gestalten, daß nicht nur der Bestand der Kasse gesichert, sondern auch die Konzeption in Preußen erreichbar sei. Diese Prämienfüße wurden zwar von der nicht statutenmäßig einberufenen außerordentlichen Generalversammlung am 17. November genehmigt; aber sie erregten bei den Mitgliedern große Unzufriedenheit, die sich in Protesten und Beitragsverweigerungen kundgab. Die Mitglieder von Bant, Jever, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Lehe und Hameln wählten für sich einen Rechtsausschuß, welcher mit der Verwaltung der Kasse in zahlreichen Konferenzen neue Grundfüße zur lebensfähigen Organisation der Gesellschaft beraten hat. Infolgedessen ist der Versicherungsmathematiker Raumann-Bremen mit einer Neuberechnung der Prämien beauftragt worden. Nach Beendigung dieser Berechnungen wird etwa im Juli eine außerordentliche Generalversammlung anberaumt werden, die über die Prämien, sowie über eine wesentliche Aenderung der Statuten zu beraten hat. — Darauf wurden als Redatoren die Herren Schäfer-Bremerhaven und Thies-Bremen, und als Mitglied des Aufsichtsrats Herr Gerbrecht-Wilhelmshaven gewählt. — Zu einigen Wünschen, die bezüglich der Wiederaufnahme gestrichener Mitglieder aus der Versammlung laut wurden, erklärte der Aufsichtsrat, daß diejenigen Mitglieder, welche sich geweigert haben, trotz zweimaliger Anmahnung seitens der Direktion den alten Beitrag zu zahlen, zwar gestrichen werden, daß ihnen aber nach endgültiger Regelung der Kassenverhältnisse der Wiedereintritt gestattet werden solle. — Nach diesen Verhand-

lungen gab Herr Rechtsanwalt Dr. Noltenius-Bremerhaben im Auftrage des Rechtsausschusses einen formellen Protest gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 17. November zu Protokoll, welcher von den Versammelten einstimmig unterstützt wurde. Auf den Antrag desselben Herrn wurde ferner beschlossen, die Erteilung der Deckarche so lange zu verweigern, bis die Reorganisation der Gesellschaft erfolgt sei.

Die gesamten Verhandlungen haben ergeben, daß der Aufsichtsrat nunmehr allen berechtigten Forderungen der Versicherten gerecht zu werden beabsichtigt, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern. Darum ist allen Mitgliedern zu empfehlen, ohne weitere Beunruhigung der ferneren Entwicklung der Angelegenheit entgegenzusehen und sich durch freiwillige Zahlung des alten Beitrags die Mitgliedschaft zu erhalten.

* **Odenburg**, 30. April. Aus den Voreben zur Verwendung gelangten Propositionen zum Erwerb des Vereins zur Förderung der Odenburgischen Landesperde zucht am 27. Mai ergeben wir, daß wieder sämtliche Rennen mit Ehrenpreisen bedacht sind, außerdem mit Geldpreisen bis zu 400 Mk.

* **Wilbeshausen**, 29. April. Se. K. H. der Großherzog hat den Abgebrannten eine Spende von 1000 Mk. überwiesen. Auch unsere Nachbarstadt Delmenhorst steht unserm hartbetroffenen Orte nachbarlich bei und beschloß der Stadtrat einstimmig, 500 Mk. für die Abgebrannten in Wilbeshausen zu bewilligen. Am Sonnabend war Staatsminister Heumann etc., ein geborener Wilbeshaufener, zur Besichtigung hier anwesend. Die umliegenden Dörfer und Gemeinden bringen Heu, Stroh, Kartoffeln, Roggen und Speck, selbst von Goldenstedt kommen solche Sendungen. Es gilt aber auch noch unendlich viel Not und Elend zu lindern, denn von 88 Haushaltungen (56 evangelischer und 30 katholischer Konfession) sind ca. 300 Personen in die bitterste Not geraten. Die Mehrzahl der abgebrannten Grundbesitzer ist ohne besondere Hilfe nicht in der Lage, ein Haus für die geringe Brandlastenentschädigung aufzubauen. Die Verteilung der Gelder erfolgt auf dem Ratshaus durch Ratsherren Nolte, die Kleidungsstücke werden in den beiden Krankenhäusern verteilt. Am Sonntag waren viele 1000 Personen hier anwesend. Die Kradler kamen zum Teil aus mehr als 100 Kilometer Entfernung. Bei verschiedenen Wirten waren Bischen aufgestellt, worin Gaben für die Abgebrannten gesammelt wurden. Es sind 15 Versicherungsgesellschaften beim Brande beteiligt. Die Bilder von der Brandstätte sind sehr schön geworden und finden großen Absatz. Den Verkauf hat, wie bereits mitgeteilt, Hotelbesitzer Stegemann übernommen. Die Liehe, die uns hier von der Residenz Odenburg entgegengebracht wird, berührt ungemein wohlthuend. Beim Brande 1895 bekamen wir die größte Hilfe von Bremen. Diese Duelle verjagt leider diesmal fast ganz wegen des großen Unglücksfalles bei Woltmershausen. (S. A.)

Marktberichte.

Jeber, 1. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 177 Stück Hornvieh, 221 Schafe und Lämmer und ca. 120 Schweine, sowie eine Anzahl Gänsefüßen. Der Handel auf dem Viehmarkt war unbedeutend, auswärtige Händler fehlten. Auf dem Schafmarkt war der Handel mittelmäßig, auf dem Schweinemarkt gut. Vier Wochen alte Schafklammer kosteten 7-9 Mark, Ferkel im Alter von 4-6 Wochen 9 bis 12 Mk. Das Angebot von Gänsefüßen übertraf die Nachfrage; dieselben wurden für 1,50 bis 2,10 Mk. verkauft. Nächster Kram- und Viehmarkt am 8. Mai.

* **Jeber**, 1. Mai. Dem heutigen Remontemarkt wurden 200 Pferde zugeführt. 42 wurden davon angekauft. Die gezahlten Preise schwankten zwischen 750 bis 1100 Mk. Eine Anzahl Pferde wurde von Händlern gekauft.

Für die

Abgebrannten in Wilbeshausen

erhielten wir ferner: von einem Kränzchen 20 Mk.; zusammen bis heute 61 Mk.

Es sind ferner hier gesammelt worden 241 Mk. (R. 1 Mk., B. 2 Mk., W. 5 Mk., M. 1,50 Mk., T. 2 Mk., L. 2 Mk., O. 2 Mk., G. 10 Mk., R. 5 Mk., M. 5. 2 Mk., S. 3 Mk., J. 3 Mk., W. 2 Mk., C. 2 Mk., M. 3 Mk., S. 1 Mk., Fr. 2 Mk., C. 2 Mk., G. 2 Mk., F. 10 Mk., W. 1 Mk., T. 1 Mk., S. 1 Mk., S. 50 Pfg., T. 2 Mk., R. 3 Mk., M. 5 Mk., D. 10 Mk., S. 1 Mk., B. 2 Mk., P. 2 Mk., Freitagabend im Erbgroßherzog 20 Mk., D. 3 Mk., S. 3 Mk., D. 2 Mk., S. 3 Mk., B. 3 Mk., W. 3 Mk., L. 3 Mk., R. 110 Mk.), wofür bestens gedankt wird.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Jeber, 1. Mai. Red. des Jeber. Wochenblatts.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Rotterdam, 30. April. Die deutsche Torpedoflotte ist auf ihrer Fahrt nach dem Rheine heute hier

eingetroffen und bleibt bis morgen früh 7 Uhr hier. Der deutsche Konsul, der Hafenkommandant und der Kommandant des Wachschiffes besuchten den Kapitän-Leutnant Funke, welcher die Flottille befehligt. Die deutschen Offiziere statteten um 12 Uhr dem Bürgermeister auf dem Rathaus einen Besuch ab. Mittags um 1 Uhr fand im Deutschen Vereine eine Reunion statt; heute Nachmittag war Tafel beim Konsul. Die Schiffe sind im Westerhafen vor Anker gegangen und werden von der Bevölkerung mit vielem Interesse besichtigt.

Vortsmouth, 30. April. Bei Southsea ist das japanische Schlachtschiff erster Klasse Matsi auf den Grund geraten. Da jetzt Ebbe eintritt, fürchtet man, daß das Schiff sich auf die Seite legen könne.

Kopenhagen, 30. April. Der König von Dänemark wird sich bei der Großjährigkeits-Erklärung Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen durch den ältesten Sohn des dänischen Kronprinzen, den Prinzen Christian von Dänemark, vertreten lassen. Prinz Christian überbringt dem Kronprinzen den Elefanten-Orden.

London, 30. April. Bei der Trauung des Fräuleins von Staal mit dem Grafen Alexis Orloff Davidoff, die heute hier in der Russischen Kirche in der Welbeck-Strasse in Anwesenheit des Prinzen von Wales und anderer Notabilitäten stattfand, geriet die brennende Kerze, die die Braut hielt, zu nahe an den Brautschleier und derselbe fing Feuer. Bevor jedoch ernster Schaden entstanden war, hatte der Bräutigam den Schleier fortgerissen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 29. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria vom 26. d. Mts: Die von der Regierung entsandten technischen Sachverständigen sind davon überzeugt, daß die Explosion in der Begbie'schen Fabrik von böswilliger Hand verursacht worden, und daß der angewandte Sprengstoff Dynamit oder Nitroglycerin gewesen sei. Ein unterirdischer Gang, welcher von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gegraben war, wo die erste Explosion stattfand, ist entdeckt worden. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoabai ist unterbrochen worden, um das Entkommen Verdächtiger zu verhindern. Unter den verhafteten Personen befindet sich der Sohn des Chefs des Hauses Begbie, William Begbie. Die für seine vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt.

London, 30. April. Dem Standard wird aus Durban vom 29. d. Mts. gemeldet, Kommandant Clareport sei auf dem Marsche von den Biggarsbergen nach Mafeking, um dem von Beira her kommenden General Carrington entgegenzutreten.



Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Maas zu Hartwarden ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Loy ernannt.

Der Lehrer Wilkens zu Barrel ist vom 1. Mai d. J. ab mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle in Wiefels beauftragt worden.

Der Lehrer John zu Lemwerder ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Elmloch ernannt.

Odenburg, 1900 April 26. Dugend.

Seepolizeiverordnung

betreffend

Verbot des Passierens, Kreuzens, Ankers pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Indefahrwassers.

Vom 5. Juni bis Ende August ds. J. finden auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden Minenübungen der II. Matrosenartillerieabteilung statt.

Das Übungsgebiet befindet sich zwischen den Tonnen Y-Z bezw. bei Tonne X und zwischen Tonne V-W.

Gefenngzeichnet ist dasselbe durch die bei dem Sperrgebiet vor Anker liegenden Minenprähme, welche mit 4 Bademaften und 1 Signalmafte versehen sind und ferner durch die meistens bei dem Gebiet sich aufhaltenden Minenleger (kleine Dampfer).

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni 1883, R. G. Bl. Seite 105 Nr. 1493, das Passieren, Kreuzen, Anker pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet, solange Minen pp. ausliegen, verboten.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbots, sowie zur Anweisung zum Passieren des Sperrfeldes sind die Minenleger bestimmt; den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 12. April 1900.
In Vertretung des Stationschefs:
v. Wietersheim,
Kontrreadmiral.

Vorstehende Seepolizeiverordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Am Jeber, 21. April 1900.
Zedelius

Bekanntmachung

betreffend

die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.

In der Zeit vom 20. Juni bis 19. August 1900 werden Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das Übungsgebiet liegt zwischen Tonne 14 und 16 außerhalb des Fahrwassers und wird gekennzeichnet durch 4 gelbe Fackeltonnen mit einer roten Flagge. Das innerhalb dieser 4 Tonnen liegende Übungsgebiet darf nicht passiert oder zum Anker benutzt werden. Von Weitem kenntlich gemacht wird dies Übungsgebiet durch einen verankerten Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Bademaften und einem hohen Signalmaft versehen ist. In der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmaft, zur Warnung für das abgeperrte Gebiet, versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartillerie besetzten Minenlegern (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 7. bis 19. August 1900 liegen auf dem Übungsgebiet scharf laborierte Minen aus. Während dieser Zeit werden bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und hinter dem Sperrgebiet und eins seitlich bei Tonne 16.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen rot gezackten Ständer (internationale Flagge B), des Nachts durch drei übereinander befindliche weiße Laternen gekennzeichnet. Den Anordnungen dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 20. Juni bis 20. August 1900 finden in der Nähe von Kugelbake Torpedobatterieübungen statt. Das Anker von Fahrzeugen, sowie das Fischen seitens der Granatfänger zwischen der ausgelegten Torpedobatterie und dem Bande ist verboten.

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden mit Geldstrafen bis zu 36 Mark bestraft.

Hamburg, den 2. März 1900.
Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Am Jeber, 25. April 1900.
Zedelius.

Zwangsversteigerung.

Jeber.

Donnerstag den 3. Mai 1900 nachmittags 4 Uhr sollen bei Dinkens Wirtschaft zu Jeberwardergraben 1 Wachstuchdecke, 17 Lehebücher, 7 Shawls Fenstergardinen, 1 Tischdecke, 2 Fack Bettgardinen, 7 Blumen mit Töpfen, 1 Koffer, 5 Kuchenteller, 1 Kaffeeservice, 1 Dolchmesser usw. gegen Barzahlung versteigert werden.
Salberstadt, Gerichtsvollzieher.

Kirchenachen.

Die Rechnungen über Forderungen an die Kirchenkasse aus dem Rechnungsjahre 1. Mai 1899/1900 sind baldmöglichst, spätestens aber bis zum 10. Mai d. J., bei Vermeidung von Nachteilen hier einzureichen.
Jeber, 1900 April 23.

Kirchenrat.
Gramberg.

Die Mauer- und Zimmerarbeiten am Glockenturm zu Patens sollen in Submission vergeben werden. Ritz und Bestick nebst Bedingungen liegen in Zinens Gasthaus zu Postfisch für Einsicht offen. Offerten sind bis zum 10. Mai d. J. beim Unterzeichneten einzureichen.
Patens, 1900 Mai 1.

Der Kirchenrat.
Schmidt, Pfrr.

Privat-Bekanntmachungen.

Freitag den 4. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr werde am Carolinenfelder Hafen

600 Stück

Eisenbahn-Schwellen,

1,70 Meter lang, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Carolinenfel, 1. Mai 1900.

Bernhard Warrings.

Betten

liefert gut und billig

Hugo Hesperen, Neuenbe.

Schöner Kraut- u. Zilfiter Käse. Eilers.

Freische Süßrahmmargarine Ffd. 60 Pf. Eilers.

Neue ägypt. Zwiebeln empf. Eilers.

12 000 gute starke Str. hocken zu verkaufen. Sillenstede. J. J. Abels.

Ausweis

der **Oldenburgischen Landesbank** vom 30. April 1900.

Activa.		M	ℳ
Kassabestand	627 986	30	
Wechsel	6 311 142	62	
Effekten	2 729 170	77	
Conto-Corrent-Saldo	7 881 563	20	
Lombard-Darlehen	6 267 417	40	
Baugebäude	130 199	18	
Nicht eingeforderte 60% des Aktienkapitals	1 800 000	—	
Diverse	79 672	67	
	25 827 152	14	
Passiva.		M	ℳ
Aktienkapital	3 000 000	—	
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	8 587 907	25	
Einlagen von Privaten	12 525 291	36	
„ auf Check-Konto	754 371	55	
	21 867 570	16	
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	500	—	
Reservefonds	568 599	13	
Diverse	390 482	85	
	25 827 152	14	

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen: mit halbjähriger Kündigung

1/2% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2% und höchstens 4%, zur Zeit also 4% jährlich oder

mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2% — 3 1/2% "

mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto 2% "

Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5 1/2% "

Oldenburgische Landesbank. Merkell. tom Dieck.

Agentur in Jever: Herr J. C. Kleiß.

„ „ Hohenkirchen: Herr Auktionator J. F. Detmers.

„ „ Wilhelmshaven: Herren Gebr. Gehrels.

Empfehle meinen angekauften Herdbuchstier. Deutsches 3 Mt. Sophtengroden. Dr. Bruhnken.

Für Federvieh liegt fürs ganze Jahr Gift in meinem Garten. Anna Kotsch.

Zu vermieten. Eine freundliche möblierte Oberwohnung (Stube und Kammer). Große Burgstraße 29.

Zu verkaufen. Eine achtjährige ziemlich schwere Stute mit Füllen. Dirkshof. D. Dirksen.

Zu verkaufen. Zwei allerbeste Kuhfälder. Bruns.

Sabe 2 fette Kälber und einige fette Schweine zu verkaufen. E. Lüken.

Zu verkaufen. 1 fast neuer Phaeton, 1 neues Einspänner-Gespann, 1 Centrifuge, 1 Butterkarne, 2 Rahmsäffer. Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Zu verkaufen. Eine junge hochtragende Kuh. Fr.-Aug.-Groden. G. Gerdes.

Für Dienstboten

veranstalte ich einen

großen Ausverkauf

vom 1. Mai bis zum Sonntag den 6. Mai.

Alle Manufakturwaren verkaufe während dieser Zeit billig!! billig!! billig!!

Geschäftshaus Georg Aden,

Sant, gleich am Bahnhof Bant.

Storms Kursbuch

fürs Reich

pro Sommer 1900, Preis nur 60 Pfg., soeben angekommen

Buchh. C. L. Metzger & Söhne.

Empfehle zum Donnerstag und Freitag dieser Woche

ff. Nordseeschiffisch, Bratschollen, Isländer und Rotzungen,

letztere empfehle als besonders preiswert. Bestellungen nimmt gerne entgegen

Frau M. Jung.

Ede Kaakstraße und Gartenweg.

Gesucht.

Eine Magd und ein Knecht. Oldorferbüsch. Fr. Janßen.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht

H. Pinkens Buchhandlung (Cornelius Vobe) in Oldenburg i. Gr.

Verloren.

Eine messingene Wagenkapsel, wahrscheinlich auf dem Wege Neuenbe-Sande. Um Auskunft bittet Neuenbe-Kirchreihe. W. H. Müller.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Von Jever nach Bremen.

5,55 9,31 12,07 4,03 7,25
In Bremen 9,28 12,29 3,07 7,32 10,53

Von Bremen nach Jever.

6,32 10,08 1,58 6,10 8,37
In Jever 9,52 1,25 5,03 9,02 12,01

Von Jever nach Wilhelmshaven.

4,53* 5,55 9,31 12,07 4,03 7,25 10,04
In Wilhelmsh. 5,47 6,49 10,29 1,06 5,03 8,22 10,55
* Nur an Werttagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,54 8,52 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04
In Jever 7,48 9,52 1,25 5,03 6,56 9,02 12,01
* Nur an Werttagen.

Von Jever nach Wittmund.

7,—* 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10
In Wittmund 7,17* 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27
* Nur an Werttagen.

Von Wittmund nach Jever.

7,25* 8,55 11,40 3,15 6,55 9,37
In Jever 7,42 9,12 11,57 3,32 7,12 9,54
* Nur an Werttagen.

Von Jever nach Carolinenfel.

8,10 9,58 1,30 5,13 9,08
In Carolinenfel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

Von Carolinenfel nach Jever.

7,— 11,15 3,15 6,30 9,16
In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Bm. Nm. Bm. Nm.
Jever ab 5,40 2,—* Hooftfel ab 7,50 4,30*

Hooftfel an 7,10 3,40 Jever an 9,30 6,10
* Nur wochentäglich.

Hooftfel ab 7,— Bm. Wilhelmshaven ab 5,30 Nm.
Wilhelmshaven an 9,25 " Hooftfel an 7,55 "

Sengwarden ab 4,45 Nm. Wilhelmshaven ab 7,30 Nm.
Wilhelmshaven an 6,35 " Sengwarden an 9,20 "

Nur wochentäglich.

Hohenkirchen ab 6,45 Bm. 2,35 Nm.
Warden an — 3,15 "

Minsen ab 8,25 " — " "
Sorumersiel an 9,30 " — " "

Sorumersiel ab 9,45 " — " "
Minsen ab — " — " "

Warden ab 10,45 " 5,15 " "
Hohenkirchen an 11,— " 5,30 " "

Nur wochentäglich.

Soeben eingetroffen: Pracht. große Schellfische u. Schollen, lebendfrisch. W. Koeniger. Frischer Blumenkohl u. Kopfsalat. D. O.

Hochf. Isländ. Matjes-Perlinge und neue Malta-Kartoffeln empf. W. Koeniger.

Für ein lebhaftes Holz- und Baumaterialien-geschäft an der Unterweier wird ein tüchtiger junger Mann gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Branchenkenntnisse erwünscht, jedoch nicht absolut erforderlich. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter G. R. H. 112 in der Expedition der Oldenbg. Anzeigen, Oldenburg i. Gr.

Gesucht.

Ein zuverlässiger Knecht gegen hohen Lohn. Diefen bei Hooftfel. Geinr. Lants.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt:

2 junge Mädchen, welche Lust haben, die feine Küche zu erlernen, bei Familienanschluss, ferner

1 Küchenmädchen,

1 Zimmermädchen,

1 Kinderinädchen,

1 Kellerlehrling.

Hotel zum Erbgroßherzog, Jever.

Gesucht.

Auf sofort ein Arbeiter. Aug. Windels.

Gesucht.

Auf sofort eine Frau zum Weißbrodaustragen. Hohenkirchen. W. Böning.

Gesucht

Auf sofort ein Dienstmädchen. Carlsted. F. Köster.

Gesucht.

Ein Knecht von 17 bis 20 Jahren. Wüppels. G. Bohsen.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht. Rahrduin. C. Wolf.

Sande	ab 9,35 Bm.	4,45 Nm.	11,40 ab.
Neustadtgödens	an 10,05 "	5,20 "	12,10 fr.
Neustadtgödens	ab 5,50 "	11,40 Bm.	7,— ab.
Sande	an 6,25 "	12,15 Nm.	7,35 "

Barel, Stadt	ab 3,45 Nm.	Rodenkirchen	ab 6,10 Bm.
Barel, Bahnhof	ab 4,05 "	Schwei	ab 6,55 "
Schwei	ab 6,00 "	Barel, Stadt	an 8,50 "
Rodenkirchen	an 6,55 "		

Schwardehörne	ab 7,40 Bm.	10,45 Bm.	4,05 Nm.
Nordenhamm	an 11,15 "	1,30 Nm.	7,15 "
Nordenhamm	ab 11,10 Bm.	1,35 Nm.	4,55 "
Schwardehörne	an 2,20 Nm.	4,15 "	8,05 "

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampffähre Nordenhamm-Gestemünde.

Gestemünde ab 6,15 8,20 10,10 11,30 2,— 3,55 5,— 6,40 8,10
Nordenhamm an 7,— 9,05 10,35 12,15 2,45 4,40 5,45 7,25 8,55
Ferner täglich: Gestemünde ab 10,— abends Nordenhamm an 10,45 abends. — Nur an Sonn- und Festtagen: Gestemünde ab 4,45 morgens, Nordenhamm an 5,30 morgens.

Nordenhamm ab 6,25 9,— 10,20 11,45 1,30 3,25 4,55 6,15 8,30
Gestemünde an 7,10 9,45 11,05 12,30 2,15 4,10 5,40 7,— 9,15
Außerdem an Werttagen: Nordenhamm ab 10,— abends, Gestemünde an 10,45 abends; an Sonn- und Festtagen: Nordenhamm ab 11,55 abends, Gestemünde an 12,40 früh.

Dampffähre Kleinenfel-Debesdorf.

Debesdorf ab 5,35 7,— 8,20 9,10 12,20 3,50 4,55 7,30
Kleinenfel an 5,40 7,05 8,25 9,15 12,25 3,55 5,— 7,35
Kleinenfel ab 6,— 7,30 8,45 10,05 1,15 4,15 5,20 8,15
Debesdorf an 6,05 7,35 8,50 10,10 1,20 4,20 5,25 8,20

Dampffähre Wilhelmshaven-Schwardehörne.

Vom 15. April bis 15. September 1900.
Wilhelmshaven ab 7,— 10,10 2,— 3,20 7,20
Schwardehörne ab 7,40 10,50 2,40 4,20 8,10
Außerdem Sonntags nachmittags in der Zeit vom 13. Mai bis 10. September 1900 einschließlich: Wilhelmshaven ab 5,20. Schwardehörne ab 6,20.
Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte des Fahrpreises. Außerdem werden Fahrkarten zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Diese Karten berechtigen jedoch nur zu der auf die Hin- und Rückfahrt folgenden Rückfahrt. — Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Die nstleuten gegen besondere Vergütung befördert

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die bisher von Herrn
J. S. Tholen geführte Gastwirtschaft

Bahnhofshalle

in Jever.

Indem ich streng reelle Bedienung verspreche, bitte ich um vielen
Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Adolf Clusmann.

Jever, 1900 Mai 1.

O. Thyen.
Aus meinen Wanderjahren
(Erzählungen aus dem Walde. 1. Teil)
ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von **1,10 M.** von
H. Hintzens Buchhandlung (C. Bode)
in Oldenburg i. Gr.

Oldenburger Bank.

Filialen in Altens-Nordenhamm, Delmenhorst, Hohentkirchen, Jever und Bockta.

Bilanz per 30. April 1900.

Activa.		Passiva.	
	M S		M S
Kassebestand	614 809 26	Aktienkapital	2 000 000 —
Wechsel	1 702 783 82	Reservefonds	90 000 —
Effekten	335 257 16	Einlagen	4 670 822 90
Konto-Korrent-Debitoren	5 861 981 65	Check-Konto	462 501 54
Hypothekarische Darlehen	129 693 57	Konto-Korrent-Kreditoren	1 770 577 68
Diverse Debitoren	177 390 11	Diverse Kreditoren	313 222 40
Nicht eingezahlte 75% auf M 400 000.—			
Aktien	300 000 —		
Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Bockta	185 208 95		
	9 307 124 52		9 307 124 52

Wir vergüten für Einlagen auf Bankein oder Kontobuch
mit **ganzjähriger** und **halbjähriger** Kündigung:

zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfußes** bis auf Weiteres **4 Proz.,**
auf **feste Termine** nach Uebereinkunft, ebenfalls bis zu **4 Prozent,**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** **2⁰/₁₀ p. a.**

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinsfuß von 3 bezw. 3¹/₂% belegten
Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf Weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den
Bedingungen des wechselnden Zinsfußes umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5¹/₂%.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden außer bei der Hauptbank oder jeder
Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg,
Hannover, Krefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.
A. Kraushöver, Profst.

Agenturen:

Herr **Adolf Ehlers**, Carolinensiel; Herr Auktionator **Albers**, Eilenstede;
" **E. H. Willms**, Hornumstiel; " Rechnungsführer **R. J. Behrens**, Zettens; ;
" **D. Fimmen**, Schaar; " Auktionator **Wiechmann**, Wittmund.

Bürgerverein Hohentkirchen.

Sonntag den 6. Mai abends 7 Uhr in Buns
Lokal **Verammlung.**

Bürger, die gesonnen sind, dem Verein beizutreten,
werden freundlichst dazu eingeladen.
Mitglieder werden wegen Wichtigkeit der Tages-
ordnung gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Neustadtgödens.

Die **Verpachtung der Gubenplätze** zu dem
am 27. Mai er. stattfindenden 25jährigen Stiftungs-
feste des hiesigen Kriegervereins ist auf Sonnabend
den 5. Mai nachmittags 6 Uhr angesetzt.

Reflektanten wollen sich in der B. Behrens'schen
Gastwirtschaft hief löst versammeln.

Die Plätze für Tanzbude, Karussell u. Schanfel
sind bereits vergeben.

Der Platzmeister.
Klemz

Erteile von jetzt an wieder jeden Mittwoch- und
Sonnabend-Nachmittag

Unterricht in Handarbeiten.

Hochachtungsvoll
Gottels. Frau Henrike Meinen.

Wünsche einige Tausend Pfund reines Roggen-
stroh in Schöfen zu kaufen. **M. D. Fimmen.**



Kriegerverein Cleverns.

Generalversammlung Sonntag den
6. Mai d. J. abends 7 Uhr im Vereins-
lokal.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage; 2. Auf-
nahme neuer Mitglieder; 3. Hebung der Beiträge;
4. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.



Kriegerverein Schortens.

Sonntag den 6. Mai abends 7¹/₂ Uhr
im Vereinslokal

Generalversammlung.

Tagesordnung wird bei Beginn bekannt gemacht.
D. B.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Zeurland.

Eine erkannte Anlage wird von den Deputierten
vom 3. bis 24. Mai erhoben.
Hornumstiel. **F. M. Müller, z. D.**

Schortens.

Sonntag den 6. d. Mts.

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein **D. Gerdes.**

Niederfranz-Harmonie.

Donnerstag den 3. Mai abends 9 Uhr **General-
versammlung** im Vereinslokal. Tagesordnung:
Rechnungsablage. Verschiedenes **D. B.**

Es können wieder einige junge Mädchen am
Unterricht im Schneidern teilnehmen.

Frau Johanne Janssen.

Jever, Drostenstraße.

Suche eine geübte Schneiderin. **D. D.**

Geburts-Anzeige.

Statt Anfüge.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben
wurden hoch erfreut

G. Kikler u. Frau

Jever, 1. Mai 1900. geb. Seyne.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 6³/₄ Uhr entschlief sanft und
ruhig nach kurzer Krankheit meine liebe, gute Frau,
Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Katharine geb. Kiklers
im Alter von 65 Jahren

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen
H. Jansen und Angehörige.

Hooftstel, 28. April 1900.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Mai d. J.
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Balens statt.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute Morgen
5 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Bruder,
Schwager und Onkel,

den **Landwirt**

Reelf Reelfs

zu Sandelerburg, im eben vollendeten 53. Lebens-
jahre nach kurzer heftiger Krankheit infolge einer
Lungenentzündung zu sich zu nehmen.

Die tief betraubte Gattin
nebst Angehörigen.

Sandelerburg, den 30. April 1900.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Mai nach-
mittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Sandel statt.

Gestern endete der Tod die langen Leiden meiner
lieben Tochter, unserer Schwester, Schwiegerin und
Enkelin

Johanne

in dem hoffnungsvollen Alter von reichlich 18 Jahren.
Geb. Staschen und Familie.

Sophienstel, den 30. April 1900.

Sonntag den 29. April morgens 12¹/₄ Uhr ver-
schied sanft und ruhig mein lieber Mann

Friedrich Holjewilken

in seinem 73. Lebensjahre, welches allen Verwandten
und Bekannten hiermit zur Anzeige bringe.

Frau Holjewilken geb. Renken.

Moorwarfen, den 1. Mai 1900.

Beerdigung findet Donnerstag den 3. Mai nach-
mittags 3 Uhr in Jever statt.

Heute Morgen 7¹/₂ Uhr starb nach langer
Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treu
sorgende Mutter

Johanne C. M. Bohlken geb. Jansen

im 42. Lebensjahre, welches ihr tief betrübt zur
Anzeige bringen.

B. Bohlken und Kinder.

Schortens, 1900 April 30.

Beerdigung Freitag den 4. Mai nachmittags
5 Uhr auf dem Friedhofe in Schortens.

Dankfagungen.

Für die herzliche Teilnahme an dem Verluste
unseres lieben Sohnes und Bruders und für die so
wohl gemeinte Hilfe und den Bestand in unseren
schweren Tagen sagen wir hiermit unsern tief ge-
fühlten Dank.

Botthuse. **Wilh. Willms und Frau**
nebst Tochter.

Allen denen, die meiner innig geliebten Frau und
meiner Kinder treu sorgenden Mutter, sowie unserer
guten Tochter die letzte Ehre zu ihrer Ruhestätte
gaben und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, sagen
wir den herzlichsten Dank.

Friedr. Ebeling und Kinder
nebst Familie.

Jever, den 1. Mai 1900.

Für die überaus herzliche Teilnahme während
der Krankheit und bei der Beerdigung, ferner für
die vielen Kranzspenden beim Tode unseres lieben
Sohnes und Bruders Karl sagen wir allen innigsten
Dank.

Heinrich Thumann und Frau
nebst Kindern.

Neuender-Altengroden, den 28. April.